

vielleicht mit Werner von Lüttich identisch sei. Seine Hypothese stützte er in erster Linie darauf, dass jener Werner sich in seiner Supplik an den Papst als 'orator vester' bezeichnet. Also, schliesst Erler, Werner ist einmal Gesandter des Papstes gewesen; da damals vorzüglich Beamte der apostolischen Kammer zu Gesandtschaften benutzt wurden und der Autor der Biographien eine genaue Bekanntschaft mit den Verhältnissen an der Curie verräth, haben wir in Werner von Oberwichterich höchstwahrscheinlich den Werner von Lüttich Lindner's vor uns.

Indes geht diese Beweisführung von einer ganz unbegründeten Voraussetzung aus. Denn das 'orator vester' ist nichts als eine Formel, die, wie sie auch heute noch in Suppliken an den Papst gebräuchlich ist, zu jener Zeit regelmässig jede Supplik einleitete. Es ist demnach unrichtig, dass Werner von Oberwichterich sich in jenem Bittschreiben als Gesandten Urbans bezeichnet. Hiermit fällt dann auch jede Stütze für die Autorschaft des Werner von Oberwichterich fort, ganz abgesehen davon, dass er als Lütticher Kanoniker nicht nachweisbar und deshalb nicht recht zu verstehen ist, weshalb er — sein Geburtsort Wichterich liegt im Regierungsbezirk Köln, Kreis Euskirchen — so grosses Gewicht auf die Ereignisse in der patria Leodiensis legen sollte¹.

Wer ist aber Werner von Lüttich? Aus den Urkunden des Bonner Cassiustiftes, welche jetzt im Düsseldorfer Staatsarchiv aufbewahrt werden, in Verbindung mit einer anderweitigen Nachricht, erhalten wir über diese Frage erwünschten Aufschluss.

In einer Urkunde vom 28. April 1361² werden die sämmtlichen Kanoniker des Stiftes, welche in Köln unter dem Vorsitze eines päpstlichen Legaten über einen Pfründenstreit verhandeln, aufgezählt; hier finden wir neben Werner von Wichterich nur noch einen Kanoniker, der Werner heisst: Werner von Haselbecke. Dieser ist ohne Zweifel niemand anders als Werner von Lüttich. Denn, wie aus einer zweiten, unten abgedruckten Urkunde hervorgeht, war Werner von Haselbeck auch 'scriptor et secretarius pape'. Erklärt sich aus dieser seiner Stellung die bereits von Lindner l. c. S. 246 hervorgehobene Verherrlichung

1) Dieser W. von W. wird als Bonner Kanonikus ausserdem erwähnt in dem Copiar des Cassiustiftes (Staatsarchiv Düsseldorf B 83) fol. 139. 159. 163 für die J. 1372—1394. 2) Düsseldorfer Staatsarchiv, Cassiustift Bonn, n. 123.